1. Mose 47

Jakob vor dem Pharao

Die Ägypter verkaufen ihr Hab und Gut

1 Zum Text

1.1 P-O-Z-E-K

1.1.1 Personen

- Josef

  Papas Liebling, ein Träumer, wird von den Brüdern gehasst und als Sklave in die Fremde verkauft.

  Dort wird der Junge ein Sklave. Erlebt Hochs und Tiefs.

  Schließlich kann er dem Pharao mit Gottes Hilfe dessen Träume deuten und wird so zum Vize berufen.

  Er sorgt dafür, dass in den erntereichen 7 Jahren viel als Vorrat auf die Seite gelegt wird. (Kauft Getreideüberschüsse auf.)

  In den folgenden Hungerjahren verkauft er mit Bedacht diese Vorräte, wissend, dass die Zeit der Missernten ebenfalls 7 Jahre währen wird.

  Als seine Brüder auch im fernen Kanaan Hunger leiden, hören sie von den Vorräten in Ägypten und kommen, um hier einzukaufen.

  Die Rationen, die hier zu erhalten sind, werden pro Familie für einen absehbaren Zeitraum gewährt. Bald müssen sie wieder kommen.

  Josef erkennt seine Geschwister. Gibt sich aber erst beim zweiten/dritten Besuch zu erkennen.

  Er (sogar der Pharao) lädt die Geschwister ein, sich in Ägypten anzusiedeln. Zuerst aber sollen sie seinen Vater bringen.

- Josefs Vater: Jakob = Israel

  Jakob hat seinen Bruder Esau um das Erbe betrogen, den Vater Isaak um den Segen. Er musste fliehen zu seinem Onkel Laban.

  Der Onkel haut dann ihn mehrfach über's Ohr. Statt der geliebten Rahel, erhält er nach 7 Jahren Arbeit deren Schwester Lea. Noch weitere 7 Jahre muss er für die geliebte Frau heiraten. Dann bleibt diese kinderlos. Die andere wird plötzlich bevorzugt. Schließlich bekommt er Kinder von 4 verschiedenen Frauen. (Viel Streit und Missgunst in der Familie.)

Als er für seine Familie eine eigene Existenz aufbauen will, betrügt ihn sein Schwiegervater mehrfach um den Lohn.

Auf dem Rückweg in die Heimat hat er einen nächtlichen Kampf mit einem Gottesboten am Jakob. Seither hinkt er an der Hüfte.

Mit seinem Bruder hat er sich wieder versöhnt.

Zurück im Land Kannan:

Er zieht Josef den anderen Kindern vor. Neid und Streit herrscht in seinem Haus.

Eines Tages belügen ihn seine Kinder und behaupten, sein Sohn Josef sei wohl von einem wilden Tier gerissen worden. Jakob glaubt seinen Sohn tot und zerbricht schier daran.

Jakob ist sehr wohlhabend. Aber die letzten Missernten werden auch ihn und seinen Viehbestand getroffen haben.

Die Jahre seines Lebens waren entsprechend „böse“.

Als alter und geschwächter Mann erscheint er vor dem Pharao. Er, der einfache, verarmte Nomadenpatriarch, vor dem prächtigen und mächtigen Pharao. Jakob ist sehr wortkarg.

Und doch segnet er den Pharao. Er gibt diesem Heiden etwas von seinem Segen ab.
Der Höherrangige segnet nach damaliger Vorstellung den tiefer Stehenden.
Jakob ist eigentlich ein Niemand. Aber er ist der Segensträger!
Gott ist der Höchste, er steht über den Götzen Ägyptens. Von ihm geht der Segen aus.

Jakob ist zwischenzeitlich 130 Jahre alt.

- Josefs Brüder (11)

  Samt Frauen und Kinder. Ihre Zahl wird mit 70 angegeben.

  5 Brüder werden als kleine Auswahl vor dem Pharao vorgestellt.

  Sie wollen in der Zeit der Not (begrenzt) als Fremdlinge in Ägypten leben. (4) Sie streben auch keine höheren Ämter an (46,32).

  Es sind einfache Viehhirten.

  Der Pharao schließt wohl von Josef auf die Geschwister. Wenn seine Geschwister nur annähernd so geschickt sind wie Josef, dann sollen sie über seine Viehherden gesetzt werden und sie mehren.
  Der Pharao hat wie alle anderen Herren den Segen erfahren dürfen, der mit Josef ist.

- (Kleinvieh und Großvieh)

  Wohl in großer Zahl.

  Keine Personen, aber für das Gesamtbild wichtig.

- Pharao (=Das größte Haus), Titel des ägyptischen Königs, wie Eigenname gebraucht.

  Nach ägyptischer Vorstellung ein Gottessohn.

  Sein Volk wird sich im Laufe der Geschichte ihm verkaufen und zu Leibeigenen (mindestens Pächter). Er wird nun uneingeschränkte Macht über Land und Leute haben.

- Das Volk der Ägypter

  Sie leiden so massiv an Hunger, dass sie alles (gerne!) hergeben, nur um mit dem nackten Leben davon zu kommen.

  Zuerst geben sie ihr Geld.

  Dann verkaufen sie ihr Vieh: Pferde, Schafe, Rinder, Esel. (Werden Tiere aber weiter versorgen. Nießrecht.)

  Weiter werden sie ihren Landbesitz verkaufen. (Werden Pächter.)

  Nur die Priester haben eine Stellung, die sie davon befreit.

  Schließlich bietet das Volk an, sich selbst zur Leibeigenschaft zu verkaufen. Sie verlieren ihren Stand als freie Landbesitzer. Josef macht sie zu einer Art Pächtern. Sie dürfen 80 Prozent der Ernte für sich behalten. 20 Prozent geht direkt an den Pharao (normaler Satz in der damaligen Zeit!).

  Ja, sie erhalten als Startkapital sogar das Saatgut zur Verfügung gestellt.

1.1.2 Orte

- Land Kanaan

  Hungersnot. Die Hungersnot trifft die ganze Region, die normalerweise auch fruchtbarer (!) Halbmond genannt wird.

  Jakob hat sich wohl eher im Süden des Landes angesiedelt.

- Ägypten

  Auch in Ägypten herrscht Hungersnot. In Ägypten leben die Menschen unmittelbar am Nil entlang. Im Landesinneren ist Wüste. Die Menschen leben von den jährlichen Überschwemmungen des Nils und dem fruchtbaren Schlamm, der die Felder düngt. – Nun aber bleibt der Regen aus und damit auch die Überflutungen. Die Ernte reicht längst nicht mehr.

  Nur durch die Bevorratung Josefs während der sieben fetten Jahren, ist genug zum Leben da. Die Vorräte werden nach den Regeln der Marktwirtschaft verkauft.

- Land Goschen – im östlichen Nildelta

  Fruchtbare, weil feuchte Gegend. Gilt als bester Ort des Landes Ägypten: 47,6. (Ist dem so? Warum sind dann nicht dort die Ägypter angesiedelt?)

  Land Ramses – wohl eine Gebietsbezeichnung.

  Neue Heimat des Jakob/Israel

  Soll aber nicht zur Begräbnisstätte für Jakob werden

- Vor dem Pharao

  Ein Palast. Ein Thronsaal.

- Die Felder der Ägypter / Äcker

  Ein schlimmer Anblick. Dürre Felder, dünne Halme, kaum oder gar keine Frucht.

1.1.3 Zeit

Die Zeit der Hungersnot: 7 Jahre

- Erste Jahre noch Vorräte
- Josef gibt sich den Brüdern nach zwei Jahren (45,6) zu erkennen
- Erste Zeit: Geld
- Dann: Vieh (16f)
- Dann: Ländereien (20)
- Dann: Leibeigenschaft (21)

Jakob ist am Ende 147 Jahre alt. Er lebt 17 Jahre in Goschen. Er kommt erst im Jahr 2 oder 3 der Hungersnot ins Land. Er lebt also rund 13 Jahre ohne Hungersnot noch im Land Goschen.

1.1.4 Ereignisse

- Rückblick: Großes Zusammentreffen Jakob-Josef
- Josef stellt seine Brüder (5) dem Pharao vor
  - Bestes Land zugesprochen
  - Job-Angebot
- Jakob stellt seinen Vater vor
  - Alter
  - Segen (er segnet den Götzen!)
- „Landnahme“ und gute Versorgungslage
- **Blickwechsel:**

  Hungersnot in Ägypten wird schlimmer
- Josef verkauft Getreide (Getreidespeicher)

  Menschen kommen

  zahlen zunächst mit Geld

  bringen Vieh

  legen Kaufverträge für's Land vor

Verkaufen sich selbst – 20 % versteuern

(Hauptsache am Leben bleiben und nicht verhungern müssen)

- So hatten alle immer zu Essen (Keine Kritik an Josef und seinem Vorgehen)
- **Erneuter Blickwechsel:**

  Jakobs Familie in Goschen

  - Überlebt, geht es gut, vermehrt sich
  - Jakob liegt im Sterben: Letzter Wunsch

1.1.5 Kern

- Jakob hat Segen sogar für den heidnischen Pharao (Gott) übrig
- Der Verheißungsträger ist außerhalb des verheißenen Landes und kämpft ums Überleben
- Jakob (der Segensträger) bezeichnet seine Lebenszeit als „böse“
- Beste Versorgung in den Hungerjahren wird hier angedeutet
- Josef darf für alle zum Segen werden. Er versorgt alle.
- Ganz anders die Ägypter: Sie verlieren alles!
- Und doch: Durch den gesegneten Gottes können sie erst überleben.
- Jakob darf das gute Ende noch schauen. (Geführt)
- Er weiß um Gottes Landverheißung und macht an ihr fest
- Auch Segensträger kennen Berge und Täler und Umwege

2 Zur Erzählung

- *Die Geschichte lebt von Gegensätzen:*

Josefs Familie	**Die Ägypter**
Gute Versorgung durch Bruder Josef	Versorgung durch den Fremden, Josef
Bestes Land	Müssen alles hergeben
Jobangebot (Vieh)	geben Vieh her
behalten Land	geben Land her

Nur die Priester der Ägypter dürfen das Land behalten. Auch die Kinder Israels sind so etwas wie Mittler Gottes.

2.1 Bilder für die Erzählung

- Dürre Felder in Kanaan
- Hunger in den Hütten der ganzen Region
- Eine hungernde Großfamilie: Jakob
- Ankunft als Flüchtlinge in Ägypten
- Vor dem Pharao (Gegensatz: Kleider, Prunk)
- Beste Versorgung durch Josef

- Dürre Felder in Ägypten
- Hunger in den Hütten Ägyptens
- Eine hungernde Familie als Beispiel
- Die Not nimmt zu – die Menschen geben (Josef) alles her

- Reichtum in Goschen
- Nach überstandener Hungersnot ist klar (Message):
  Gott hält seine Hand über den Seinen

3 Zur Vertiefung

- Korn
  - Körner raten
  - Würfelspiel: Backofen
- Reise
  - Leiternspiel (Geschichte wiederholen, Landkarte als Grundlage)
- Aus Erzählbildern ein Memory machen
- Rätsel
- Ja-Nein-Stuhl
- Der große Preis
- Josef versorgt
  - Fütterspiele
- Jakob wird (von Gott) geführt (durch seine Kinder)
  - Parcours
- Familie Israel in Ägypten (nach: Familie Maier im Zoo)

  Geschichte schreiben zu Israel und seinen Söhnen, Josef und dem Pharao beim großen Zusammentreffen. Jedes Mal wenn eine Person/Personengruppe genannt wird, muss diese aufstehen und die ganze Gruppe umrunden.
- Jakob in Ägypten – alles ist neu und fremd für ihn: Entziffere ägyptische Hieroglyphen

  http://www.blinde-kuh.de/egypten/hieroglyphen.html
- Die Wege des Zusammentreffens waren sehr verworren. Überhaupt gleichen Gottes Wege manchmal einem Labyrinth.
- Fehlerbild (siehe unten)
- **Lieder**
  - Gott, dein guter Segen
  - Vater Abraham, hat viel Kinder
  - Jo-jo-Josef
  - Der Josef hat viel mitgemacht

Alexander Schweizer

JÖRG4

JÖRG4